

Sitzungsvorlage Nr. 137/2014

| Beratungsfolge | Sitzungstermin | Behandlung |
|----------------------|----------------|------------------|
| Verwaltungsausschuss | 10.07.2014 | nicht öffentlich |
| Gemeinderat | 10.07.2014 | öffentlich |

Betreff:

Verabschiedung einer Resolution zur geplanten Einleitung von Abwässern der Firma K + S aus Hessen in die Nordsee

Sachverhalt:

Das Unternehmen K+S beabsichtigt, die zurzeit in Werra und Weser eingeleiteten Abwässer künftig über eine mitten durch die Gemeinde Sande führende Pipeline direkt in den Jadebusen einzuleiten. Sowohl die bisherige als auch die beabsichtigte Einleitung werden von der Gemeinde Sande verurteilt. Es wird gefordert, dass Wissenschaft und Technik nach verträglicheren und zukunftsfähigen Entsorgungslösungen suchen. Intelligente Entsorgungsalternativen müssen heutzutage anders aussehen.

Die geplante Einleitung der Abwässer in den Jadebusen wollen wir mit allen Mitteln verhindern und bittet dabei das Land Niedersachsen und die Bundesrepublik Deutschland um Unterstützung.

Solange nicht ernsthaft die Entsorgung vor Ort nach neuestem Stand der Technik in Hessen geprüft wurde, kann nicht akzeptiert werden, dass das Problem nach dem Motto "aus den Augen, aus dem Sinn" in entfernt liegende Regionen verlagert wird. Das Risiko, Abwässer über eine 400 km lange Leitung durch ganz Niedersachsen zu leiten, lehnen wir ab.

Bis zu 10 Millionen Kubikmeter jährlich können über die Pipeline in den Jadebusen bzw. das Welterbe Wattenmeer eingeleitet werden. Hier haben wir ein besonders sensibles Ökosystem, unser Weltnaturerbe Wattenmeer. Die Fischerei und der für unsere Region und für Niedersachsen wichtige Tourismus würden massiv geschädigt, ja sogar in der Existenz bedroht werden. Eine Einleitung in den Jadebusen muss schon deswegen ausscheiden, da der komplette Wasseraustausch erst nach 90 Tagen erfolgt ist.

Das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer ist das Aushängeschild der Region, wir brauchen diese wichtige Grundlage für die touristische Entwicklung.

Für die geplanten Rohrleitungen gibt es keine freien Trassenkorridore in unserer Gemeinde. Schon für die 380 kV-Leitung der Firma Tennet ist die Situation

problematisch; die Landwirtschaft darf nicht weiter belastet werden, der raumplanerische Gestaltungsspielraum darf nicht weiter eingeschränkt werden.

Die Gemeinde Sande fordert

1. keine Rohrfernleitung zur Entsorgung der Salzabwässer aus dem hessischen Kalirevier in die Nordsee,
2. eine unmittelbare Verfahrensbeteiligung der Gemeinde Sande,
3. eine klare Positionierung der niedersächsischen Landesregierung gegen den Bau der Pipeline.

Die beabsichtigte und inhaltlich gleich gelagerte Resolution des Landkreises Friesland wird ausdrücklich unterstützt.

Beschlussvorschlag:

Der vorgenannte Text wird als Resolution zur geplanten Einleitung von Abwässern der Firma K + S aus Hessen in die Nordsee beschlossen.

Stamer

Wesselmann

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen

Nein-Stimmen

Enthaltungen